

Vortrag und Diskussion

Sterbehilfe

in Deutschland und den Niederlanden



Zentrum für
Niederlande-Studien

In Deutschland besteht das Bild, dass in den Niederlanden ein sehr liberaler Umgang mit dem Thema Sterbehilfe gepflegt wird. Im Vergleich zur Lage hierzulande ist die Gesetzgebung wie auch die öffentliche Diskussion in den Niederlanden tatsächlich viel offener und freier – im europäischen Vergleich bilden die Niederlande hier geradezu einen Gegenpol zu Deutschland. Hierzulande ist die aktive Sterbehilfe durch einen Arzt verboten, während in den Niederlanden es genau umgekehrt nur Ärzten erlaubt ist, unter Berücksichtigung aller Sorgfaltspflichten das Leben todkranker Patienten zu beenden. So einfach, wie oft gedacht wird, ist es allerdings auch in den Niederlanden nicht, ärztliche Sterbehilfe in Anspruch zu nehmen; für Ausländer ohne einen festen Wohnsitz in den Niederlanden ist es sogar fast unmöglich.

Der niederländische Internist **Dr. Jenne Wielenga** von der Levensenseindekliniek in Den Haag und sein Nordhorner Kollege **Prof. em. Dr. med. Gerhard Pott** werden die Unterschiede beider Länder näher beleuchten und auf die jeweiligen Vorzüge und Nachteile der bestehenden gesetzlichen Regelungen sowie auf geplante Reformen und auf ethische Aspekte eingehen.

17. Dezember 2015, 19 Uhr
Bibliothek im Haus der Niederlande
Alter Steinweg 6/7, 48143 Münster
www.hausderniederlande.de

Die Veranstaltung wird vom Förderverein des Zentrums für Niederlande-Studien sowie von der Sparkasse Münsterland Ost unterstützt.

